

The background of the slide is a light gray gradient with several realistic water droplets of various sizes scattered across it. The droplets have highlights and shadows, giving them a three-dimensional appearance.

PERSPEKTIVEN AUF "GESUNDE" ERNÄHRUNG IM DIALOG MIT ELTERN ENTWICKELN


ŠTĚPÁNKA BUSULEANU

WERKSTATT FÜR KITA-TRÄGER „ESSEN UND TRINKEN IN DER GUTEN GESUNDEN
KITA“

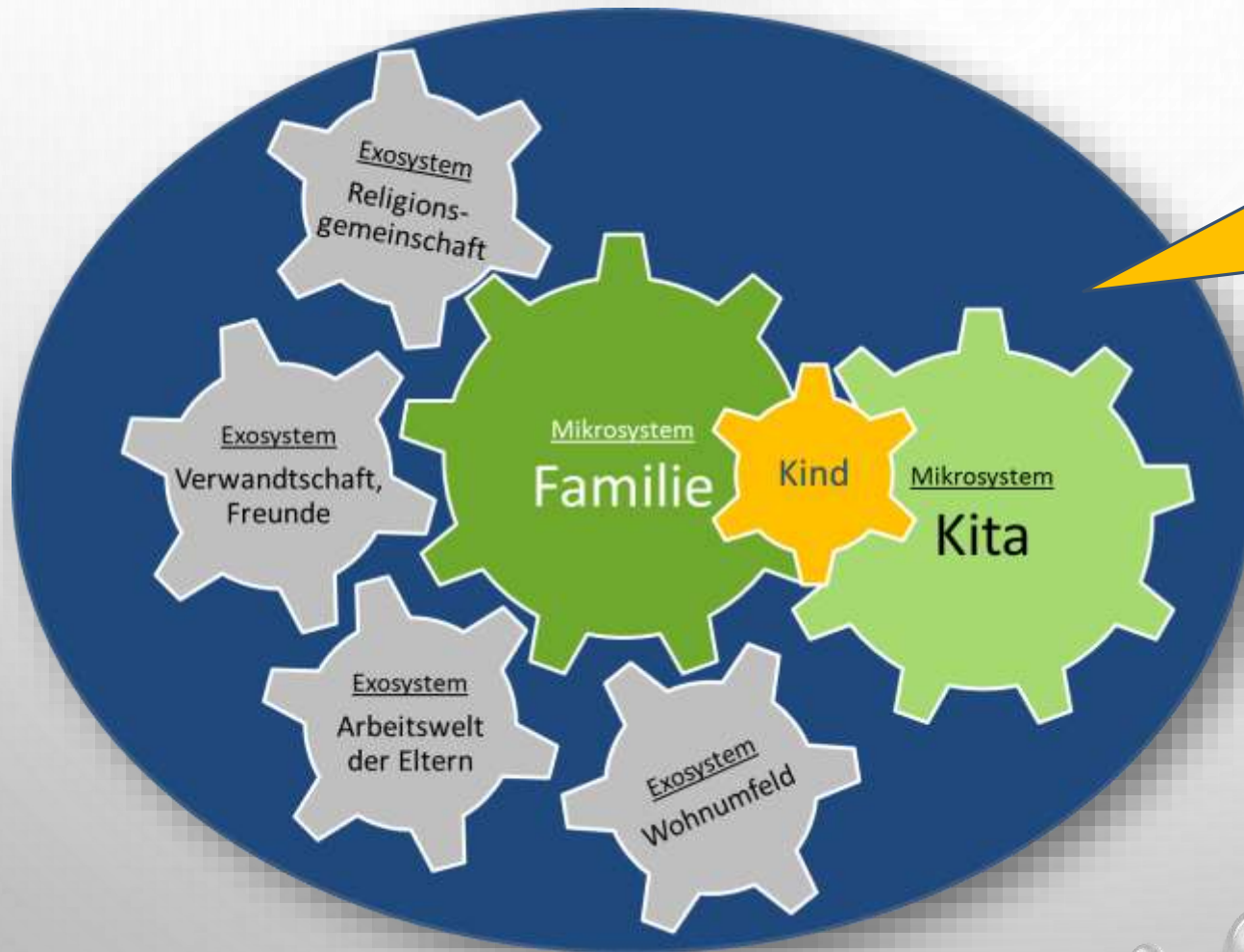
AM 09.05.2023



INHALT

- PERSPEKTIVEN AUF GESUNDE ERNÄHRUNG
 - DIALOG UND DIALOGISCHE HALTUNG
 - WEGE ZU EINER VORURTEILSBEWUSSTEN DIALOGKULTUR
- 

PERSPEKTIVEN AUF GESUNDE ERNÄHRUNG



Das Verständnis von „gesunder“ Ernährung und entsprechende Handlungsstrategien sind soziokulturell geprägt.

Abbildung 1: Die Lebenswelten von Kindern und ihre relevanten Bezugssysteme, angelehnt an das ökosystemische Modell menschlicher Entwicklung von Urie Bronfenbrenner.

PERSPEKTIVEN DER BEZUGSPERSONEN...

Mutter

„Ich esse nur die Tiere, die ich töten kann – das wären zum Beispiel Fisch und Huhn. Aber größere Tiere nicht, weil ich sie selber nicht töten kann.“

Dialog schaffen

Mutter

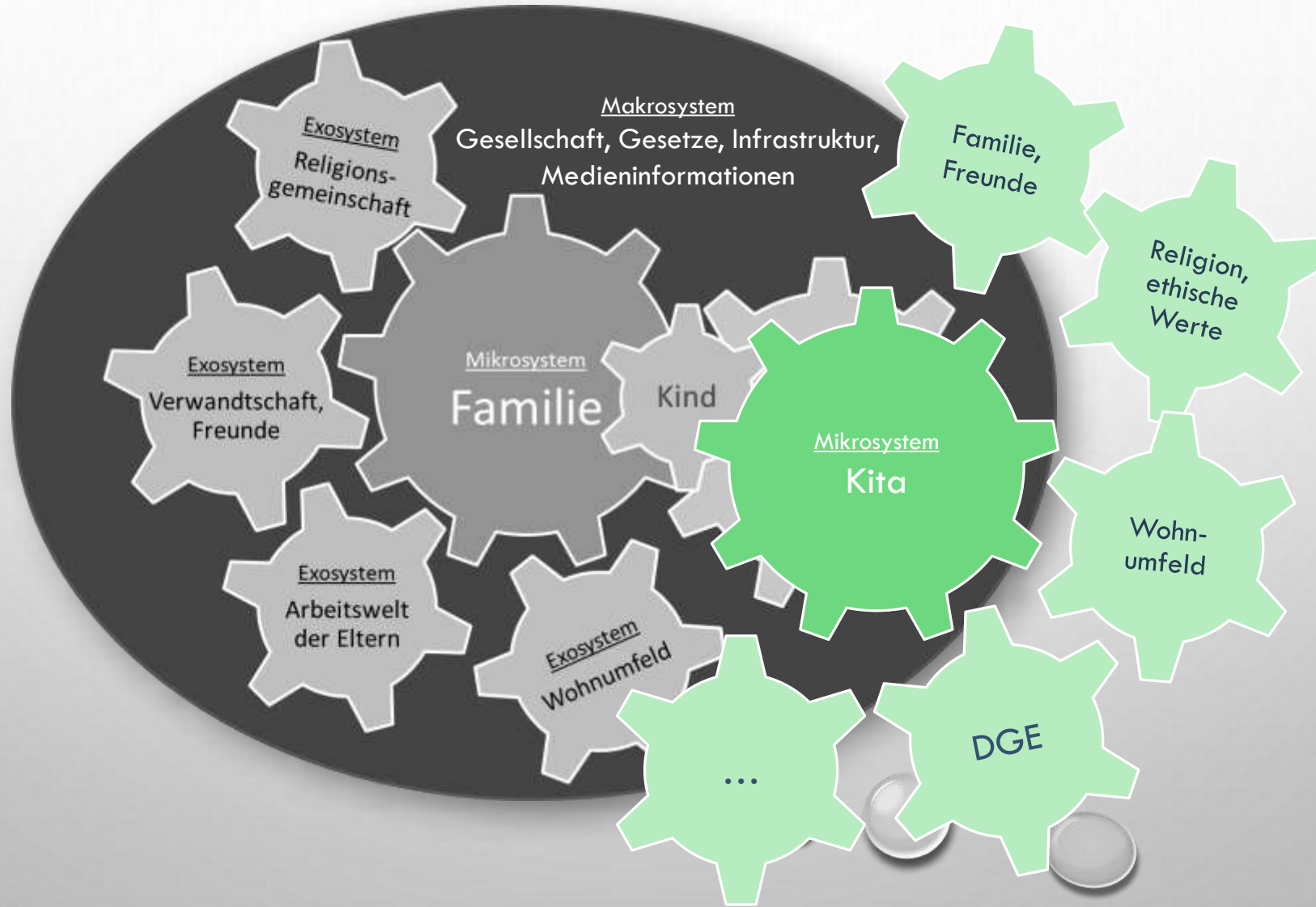
„Ich habe mal gelesen, dass Milch nicht unbedingt gesund sein soll. Ich mag selbst auch keine.“

Dialog schaffen

Mutter

„Einmal habe ich zu Hause geweint - in der Kita haben sie uns verboten, den Kindern in die Brotbox Weißbrot zu geben. Ich wusste nicht warum, wir haben zu Hause immer Weißbrot gegessen.“

PERSPEKTIVE DER KITA UND DER PÄDAGOG*INNEN



PERSPEKTIVEN DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE...

Pädagogin

„Die Kinder werden nicht mal gefragt, was sie in der Brotbüchse haben wollen – früh morgens werden schnell die Stullen gemacht und in der Kita dann ausgepackt und dann wollen sie das oft auch gar nicht essen.“

Dialog schaffen

Pädagogin

„Wir sehen es nicht, was bei den Familien zu Hause los ist, Kinder können auch anstrengend sein. Und dann muss es schnell gehen, na ja, dann bekommen sie halt die Milchschnitte auf den Weg. Ich habe so gemerkt, Vieles weiß ich eigentlich nicht.“

Dialog schaffen

Pädagogin

„Wir bewerten nicht, was die Kinder in die Kita mitbringen, das kann jede Familie selbst entscheiden.“

Dialog schaffen

VERSTÄNDNIS VON „GESUNDER“ ERNÄHRUNG



Was bedeutet für
Sie „gesunde“
Ernährung?

Woher wissen Sie,
was „gesund“ ist?

Essen Sie selbst
„gesund“?

ESSENSITUATIONEN UND IHRE FUNKTIONEN

Soziale Funktion (Wer, Wann, Wie, Was isst ... essen darf)

Soziokulturelle Funktion (welche Anlässe gibt es, welche Gerichte gelten als „Belohnung“, was sind Gerichte für „Erwachsene“, geschlechtsspezifische Erwartungen, welche gesellschaftlichen Normen gelten...)

Geltungsfunktion (Bio-Produkte, vegane Ernährung...)

Gemeinschaftsbildung (Sicherheit, Verbundenheit, Begegnung, Kommunikation)



PERSPEKTIVE Wechseln:

Das Kind ist
nur
Süßigkeiten



KITA



ELTERN

Mein Kind isst
nicht genug...



KINDER

ICH FÜHLE
MICH WOHL

DIALOG
SCHAFEN

KA SCHMITZ
PUELSKERN

SPANNUNGSFELD IN DER KITA



DIALOG UND DIALOGISCHE HALTUNG

Was ist ein Dialog?

„Dialogos“
(griechisch)

„Dia“ = durch

„LOGOS“ = WORT
WORTBEDEUTUNG
WORTSINN

Im miteinander sprechen
hindurchgehen zum Sinn

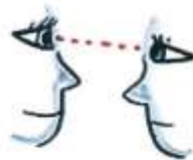
DIALOG

• AUSTAUSCH



• ERGEBNISOFFEN

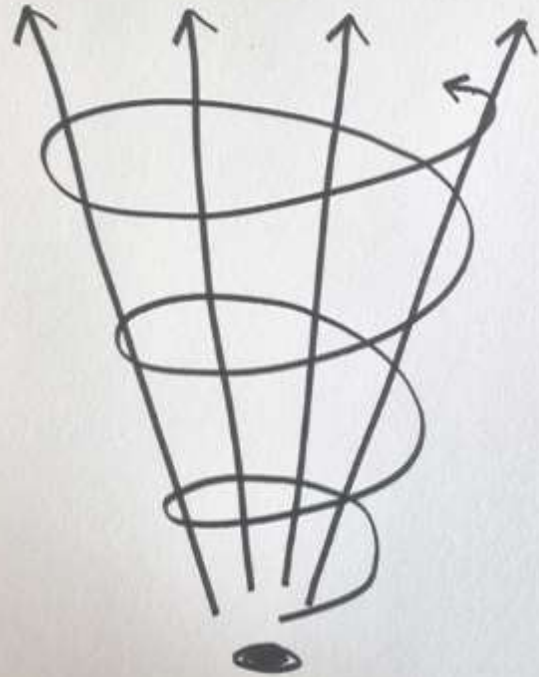
• GLEICH-
WERTIGKEIT



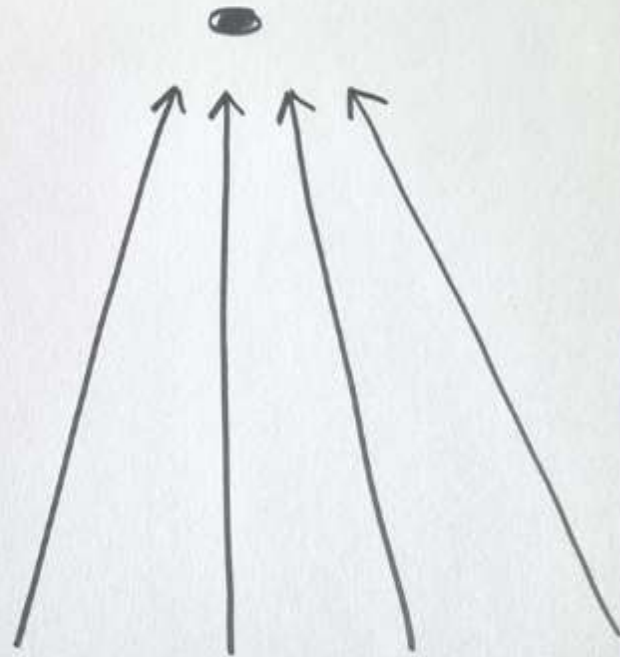
• ANERKENNUNG



Dialog



Diskussion



VORURTEILSBEWUSSTE BILDUNG & ERZIEHUNG

• VIelfalt
ANERKENNEN

• AUS-
GRENZUNG
WIDERSTEHEN



FORTBILDUNGEN „DIALOG SCHAFFEN“



Dialogrunden mit Eltern



WEGE ZU EINER VORURTEILSBEWUSSTEN DIALOGKULTUR

Eine fragende Haltung entwickeln und beibehalten

Sich Dominanzverhältnisse und
Diskriminierungserfahrungen bewusst machen

Sich des eigenen Standpunktes bewusst sein und
gleichzeitig offen für andere Standpunkte sein

Statt „Entweder-Oder“-Lösungen einen gemeinsamen
„Dritten Raum“ suchen

DRITTER RAUM

1. Eigene Gefühle und eigenes Wertesystem reflektieren

- Wie geht es Ihnen, wenn Sie dieses Beispiel hören?
- Welche Werte, Normen, Überzeugungen stehen dahinter?

2. Perspektivwechsel

- Wie sieht die Situation aus der Sicht der betreffenden Familie?
- Welche Überzeugungen, Werte, Normen könnten dahinter stecken?
- Welche gesellschaftlichen Bewertungen könnten da eine Rolle spielen?

3. Ideen zur Schaffung eines „Dritten Raums“

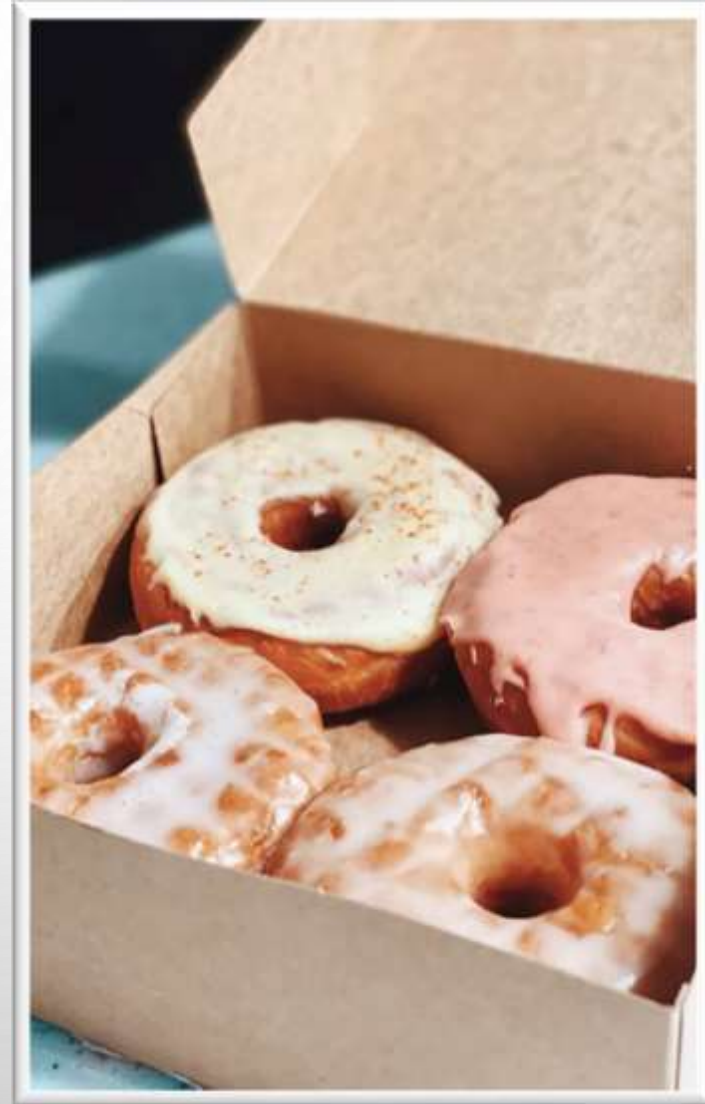
- Was können Sie tun, um die Perspektiven der Eltern zu erfahren?
- Was könnte zu einer gemeinsamen Lösung beitragen?



<https://padlet.com/stepankac/dritter-raum-iyhn5b9y5bn2rwdt>

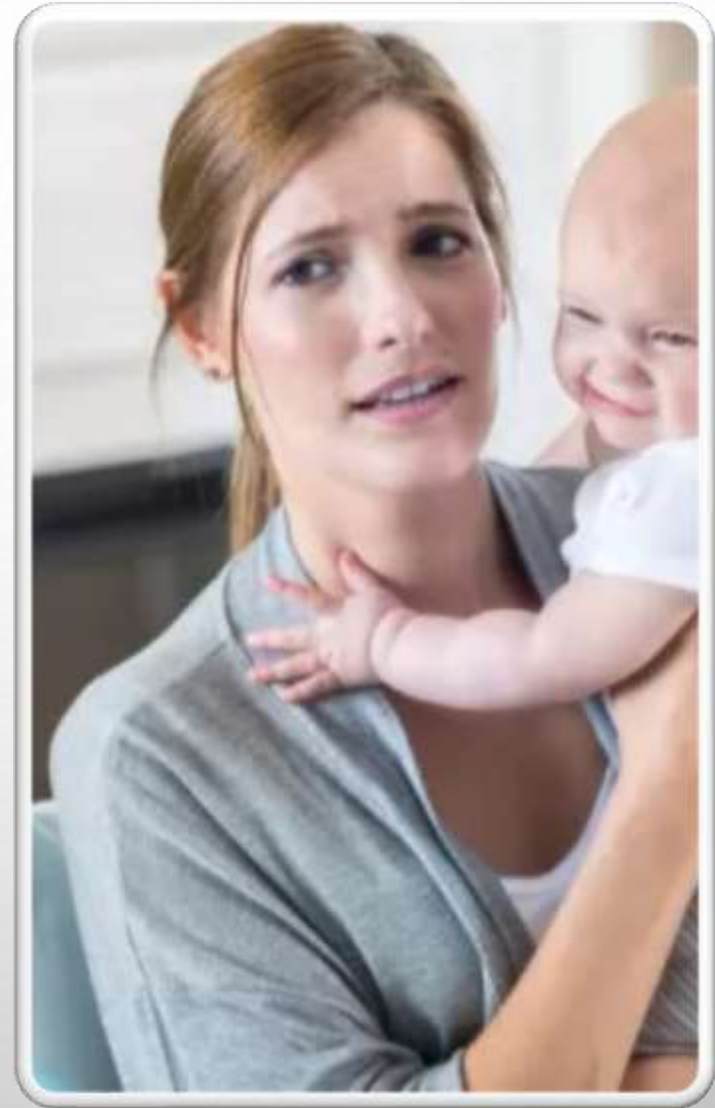
BEISPIEL I. BROTBOX

In der Brotbox eines Kindes findet die pädagogische Fachkraft immer wieder Süßigkeiten – Milchschnitte, CapriSonne, Fruchtzwerg, Donuts.... Mehrmals hat sie die Familienmitglieder in der Abholsituation angesprochen, dass Süßigkeiten in der Kita nicht erwünscht sind, trotzdem passiert es wiederholt.

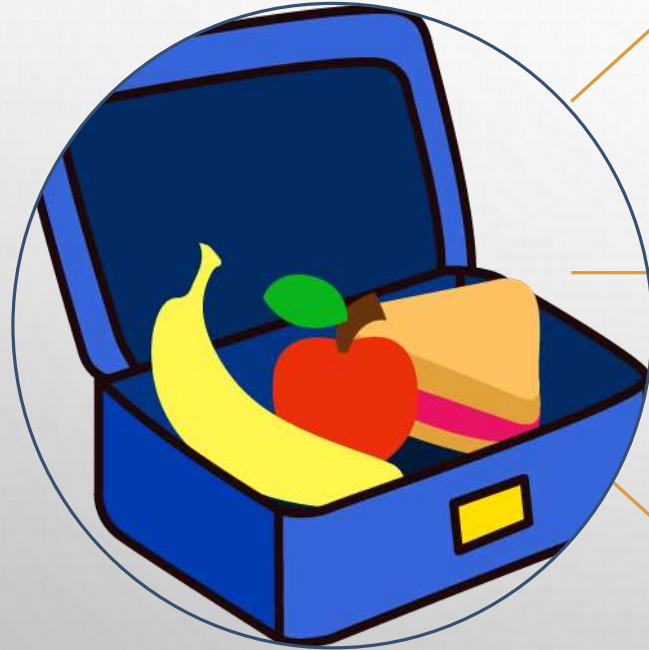


BEISPIEL II. „HAT MEIN SOHN GEGESSEN?“

Eine Mutter fragt jeden Tag beim Abholen nach, ob ihr Kind heute gegessen hat, bzw. wieviel es gegessen hat. Sie wirkt dabei besorgt. Der pädagogischen Fachkraft fällt auf, dass andere pädagogischen Inhalte/Aktivitäten nie nachgefragt werden, lediglich das Essen steht im Mittelpunkt..



ZUSAMMENFASSEND...



Reflexion der eigenen Vorstellungen bzgl. „gesunder“ Ernährung

- Sich der eigenen „Essbiographie“ und soziokulturell geprägten Haltung bewusst werden
- Fachquellen (z.B. DGE) hinzuziehen

Austausch und wechselseitiges Verständnis

- Mit Eltern in den Dialog über „gesunde“ Ernährung kommen
- Elternbildung zu gesunder Ernährung – ohne Dominanz und Belehrung

Gemeinsame Ziele für das Aufwachsen der Kinder

- Nach und nach selbst Verantwortung übernehmen
- Konsistente Botschaften
- Autonomie und Partizipation

ERKENNTNISSE AUS DEN DIALOGGRUPPEN

Pädagogin:

„Mir ist die Vielschichtigkeit des Themas Ernährung sehr sehr bewusst geworden.

Wir waren sieben Frauen – Erzieherinnen und Mütter, mit unterschiedlichen Hintergründen – und wie viele Aspekte zu dem Thema in den anderthalb Stunden genannt wurden: Ernährungsformen, Vegetarier, Allergiker, wie wir früher gegessen haben, aus welchen Gründen sage ich Stopp, das esse ich nicht...

Das war faszinierend, wie viele Aspekte da reinspielen. Und diese Unterschiedlichkeit – was ist für wen gesund.“

Dialog schaffen

ERKENNTNISSE AUS DEN DIALOGGRUPPEN

Pädagogin:

„Für mich ist es einfach noch mal aus der anderen Sicht zu schauen – das ist die Haltungsgeschichte, wo wir sagen, wir wollen die Eltern nicht belehren, wir wollen den Eltern begegnen. Ohne Frage ist die Ernährung in einem modernen Industrieland bedenklich, darüber lohnt es sich zu reden. Und ich finde es auch wichtig, darüber zu sprechen. Ich will nicht sagen, dass hier jeder machen kann, was er will. Es ist wichtig, sich darüber auszutauschen, Impulse zu setzen, mal darüber nachzudenken. Und für mich als Erzieherin zu schauen, wie kann ich das Thema Ernährung mit den Kindern und schlussendlich auch mit den Eltern bearbeiten – zum Beispiel auch über ein Projekt.“

Dialog schaffen

LITERATURHINWEISE

Al-Tani C. (2023): Zeig mir deine Brotdose. Zugehörigkeit und Ungleichheit in Alltagssituationen. In: Betrifft Kinder. 01/2023, S. 16-21.

Busuleanu Š. & Höhme E. (2020): Eine vorurteilsbewusste Dialogkultur mit Familien entwickeln. In: Kita aktuell Spezial. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung © in der Kita. 2/2020, s. 51-53.

Busuleanu Š. & Höhme, E. (2019): Dialog schaffen. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern stärken. Berlin: Institut für den Situationsansatz/Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung in der internationalen Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH.

Schulz M., Schmidt, F. & Rose L. (2021): Pädagogisierungen des Essens. Kinderernährung in Institutionen der Bildung und Erziehung, Familien und Medien. Beltz Juventa Verlag, Weinheim, S. 80-94.

Schopp J. (2006): Eltern stärken. Dialogische Elternseminare. Ein Leitfaden für die Praxis. 2.überarb. Aufl., Barbara Budrich Verlag, Opladen.

Projekt und Materialien zum Downloaden: „Dialog schaffen“

www.beki-qualitaet.de/projekte-und-programme/dialog-schaffen

ŠTĚPÁNKA BUSULEANU

FORTBILDNERIN, SYSTEMISCHE COACHIN UND SUPERVISORIN

MAIL: busuleanu@gmx.de

Tel.: 0175 6289418